

Ämtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Angelgen kosten für Einheimische (Wohndt und Ehehe) die Petitzelle oder deren Raum 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. Bei größeren Angelgen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Angelgen-Einnahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der Betr. Nummer. Größere Angelgen wollen man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Wellamen kosten pro Petitzelle 40 Pf.

37. Jahrgang

schön! Aber praktische Politik für andere, nämlich der Konservativen für die Liberalen und der Liberalen für die Konservativen bezw. für Willow. Das ist nur ein Euphemismus für „Umsinken“. Aber auch dafür wird noch die Strafe folgen.

* Berlin, 27. März.



Welche Hoffnungen hatten bekanntlich die Blockparteien auf die Kolonialreise Dernburgs, und nun, nachdem er von dieser Reise zurückgekehrt ist, muß er — ehrlich wie er ist — die Zentrums politik als die durchwegs richtige loben und empfehlen. Hat er doch, wie die letzten Verhandlungen mit den Kommissionen und im Plenum zeigten, in seinem Kolonialprogramm in allen wesentlichen Teilen die Forderung aufgestellt, die das Zentrum im Reichstage stets vertreten hat. Das ist eine große Genugtuung für das Zentrum, auf die man in so kurzer Zeit kaum gebadet hätte. Es hilft nichts, daß die Blockpresse sich über die Programmänderung ihres Viehlinks Dernburgs in Schweigen hüllt und von den Reden Erzberger und Epagnon, in denen diese Befehrung der Zentrums politik lobend anerkannt wird, kein Wort verlaunen läßt. Es muß offen gesagt werden, daß das Zentrum hat auf der ganzen Linie gesiegt! Man denke nur an die Verhöhnung, die dem Abg. Noeren zuteil wurde, weil er sich der armen Schwarzen angenommen und die mangelhafte Rechtspflege angeklagt hatte, man erinnere sich der Entstellung über das vom Zentrum aufgedeckte Verwahrloshungssystem und die Rechtslosigkeit der Eingeborenen und über die vielen anderen krazündeten Beschwerden, das

Das Zentrum kann also aufstehen sein. Und wie wird es erst gerechtfertigt werden, wenn einmal die bösen Folgen der Enteignung aufgeschieden sich bemerkbar machen! Keine Partei hat eine solche großzügige Politik getrieben und mit solchem Weitblick gearbeitet, wie die Zentrumspartei. Das kommt von ihrem festen Programm, ihren unabhängigen Grundsätzen. Was haben wir, seitdem der Block sagt, in Verleugnung der Grundsätze nicht alles erlebt! Tag für Tag sind die festesten Grundsätze umgestoßen worden. Das nennt man natürlich „praktische Politik“ treiben. Ach, und

Abg. Graf R a n i t z (konf.) stimmte dem Vorredner bei, daß es mit der Reichsfinanzwirt

Es vergingen ein paar Jahre, während welcher Weisk fief, wie er fagte, von be-
Schwiegerwater in die Gefchäfte einnehmen
um fie fpäter felbftändig feiten zu können. Der
Verfuch mußte eher unglücklich ausgefallen fe-
hen als Herr v. Rauff noch kurzem Kranke-
lager ftarb, da fand fief, daß er weder fe-
Gefchäft, noch das Vermögen feiner Frau
feiner jüngeren Tochter dem Schwagerfohn
die Hände gegeben hatte. Die großen Un-
nehmungen des Verftorbenen wurden in ei-
Nichtingefellfchaft umgewandelt, die Hin-
bliebenen erhielten die ihnen zugefallene gro-
Erfchaft bar ausgezahlt und richteten fief ihre
Neftaungen gemäß damit ein.

Wenn andere Leute nicht ganz diese
 versicht mit der jungen Frau theilen, so blieb
 doch auf Vermuthung n beschränkt, denn
 nie hatte man irgend welche Anzeichen erhal
 daß die Melnikschen Finanzen erschüttert ge
 wären. Ganz im Gegentheil hatte sich so
 einigemals das Gerücht verbreitet, das Her
 Melnik da oder dort große Summen gewon
 habe.

Gertrud brauchte sich dadurch nicht sehr unruhigen zu lassen. Der Schwager kam selten nach dem Godeberg, und sein Einwar bei ihrer Mutter nie ausschlaggebend wesen. Frau v. Rauffel welche immer sehr von Georg gehalten hatte, billigte die W ihrer Tochter und unter ihres Augen war jungen Paare während des Sommers, den eble Frau in ihrer geliebten Villa verleben ein schönes, stilles Bild aufschloß. Georg seine Studien auf der Forstakademie voll hatte, war damals die Vergünstigung zu tei

So lange Frau v. Rauffel auch schon leiden
gemein, war es den ihrigen doch unerwartet
gekommen, als sie kurz vor Weihnachten glem-
plötzlich gestorben war. Sie hatte nicht mehr
als das lutzige Haus besessen, welches sie be-
sonnig ihres Mannes in Hannover bewohnt
sondern mit Eudow eine ihre beiderseitige
Nierungen mehr ausgenode bescheidene Wohnun-
inne gehabt. In dieser blieb das junge Wä-
gen auch nach dem Tode der Mutter mit
den allen Dienern und einer älteren Gesell-
schaftsfräule zurück, obwohl die Schwester
bringen gebeten hatte, sie möge doch zu i-
aligen.

Fortsetzung folgt.

Schaft nicht so weitergehen könne, wie bisher, sondern eine Neuordnung unter allen Umständen erfolgen müsse. Auch seine Partei sei gegen die Überweisung der direkten Steuern an das Reich überhaupt. Redner kam schließlich wieder auf seinen Wahlbezirk zurück, die Verstaatlichung der Kohlenproduktion zurück.

An der weiteren Debatte beteiligten sich noch die Abgg. David (Soz.) und Schrader (fr. Wgg.). Abg. Schrader trat natürlich für den Ausbau eines direkten Steuersystems ein; Abg. David hielt eine einmündigkeitsfähige Philippika gegen Preußen und das preussische Wahlrecht. Gegenüber dem großen Lobe, das der Reichstagspräsident gestanden hatte, sprach er das große Wort gelassen aus, ohne Preußen wäre Deutschland hundert Jahre früher ein Einheitsstaat und vor allen Dingen ein Freiheitsstaat.

Gegen Schluß der Sitzung gab es noch eine Sozialistenbedeutung, an der sich die Abgg. Hebel, Singer, Dr. Wagner (Soz.) und Staats-Sekretär Dr. K. beteiligten. Letzterer wird erneut die sozialdemokratische Vorwürfe betreffend Verletzung des Briefgeheimnisses durch die Post als ungerechtfertigt und leichtfertig zurückgewiesen.

In der Spezialberatung wurden heute noch fast ohne jede Debatte angenommen, das Flottengefeß und die Etats des Reichskanzlers und des Reichstages; hierauf vertagte sich das Haus.

Preussischer Landtag.

Berlin, 27. März.

Das Abgeordnetenhaus genehmigte heute in dritter Lesung den Antrag Jochhoff auf Schulzwang für die ländlichen Fortbildungsschulen in der Provinz Hannover.

Abg. Savigny (Zentr.) erinnerte daran, daß er bei Beratung des Landwirtschaftsetats den Minister gebeten habe, gleichartige Wünsche der Provinz Westfalen, die im Provinzial-Landtage zum Ausdruck gebracht worden, zu berücksichtigen. Er schloß sich dem Wunsche des Herrn Jochhoff an, daß man nicht die Kreise mit der Regelung betrauen solle. Ebenso lege man den größten Wert darauf, daß den einzelnen Gemeinden volle Freiheit gewährt werde, nach ihren Verhältnissen usw. die Fortbildungsschule obligatorisch oder fakultativ zu machen.

Hierauf setzte das Haus die Beratung des Eisenbahnanleihe-Gesetzes fort. Nachdem alle Eisenbahn-Bauwünsche an den Minister gebracht waren, sprach man am Schluß der Sitzung noch über Zugverbindungen.

Das Herrenhaus hielt heute ebenfalls eine Sitzung ab, in der Petitionen beraten wurden. Vor Eintritt in die Tagesordnung kam Graf v. Hutten-Czapitzki auf die namentliche Abstimmung bei der Polenenteignungsvorlage zu sprechen. Er stellte fest, daß die ersten Mitteilungen der Presse über diese Abstimmung, die als amtliche Liste bezeichnet waren, auf keinen amtlichen Ursprung zurückzuführen und irreführend gewesen sind. Am Sonnabend beginnt das Herrenhaus die Etatsberatung.

Deutsches Reich.

Vertagung und Neuwahlen.

Die Osterpause in den Arbeiten des Reichstages wird bis zum 28. April währen. Nach einer weiteren dreiwöchentlichen Tagungsdauer soll dann — etwa am 20. Mai — der Reichstag auf einen frühen Herbsttermin vertagt werden. — Als Tag der Neuwahlen zum preussischen Abgeordnetenhaus ist von der Regierung jetzt bestimmt Mittwoch, der 3. Juni, in Aussicht genommen.

Die Steuerungszulagen für die Beamten. Der dem Abgeordnetenhaus zugegangene Nachtragset wegen Steuerungszulagen für die Beamten bestimmt, daß vor Festsetzung der Gehalts-Reform-Vorlage gezahlt werden: 1. Unterbeamten 100 M., Rangleitern, Zeichnern und mittleren Beamten bis zu 4200 M. Jahresgehalt 150 M. Die Zulage erhalten die etwaumäßig angestellten oder diätarisch beschäftigten Beamten, soweit sie nicht bereits durch die letzten Verbesserungen ihres Einkommens eine Aufbesserung erfahren haben. Einmalige Zulagen werden bei der späteren mit rückwirkender Kraft vom 1. April 1908 ab vorgesehenen Neuordnung des Gehalts angerechnet werden; 2. die endgültig oder einstweilen angestellten Lehrer erhalten 150 M. und die Lehrerinnen 100 M., sofern sie nicht mehr als 1200 bzw. 900 M. Grundgehalt beziehen. Aus den Fonds können außerdem bei der Eisenbahnverwaltung über die daselbst vorgesehenen Mittel hinaus Zulagen bis zur Gesamthöhe von 18 200 000 M. gewährt werden. Der dem Reichstage zugegangene Nachtragset lehnt sich in der Hauptsache an den des Vorjahres an. Er fordert 100 M. für Unterbeamte und 150 M. für mittlere Beamte, insgesamt 21 Mill. M. Diese Zulagen werden bei einer etwaigen Gehaltsreform angerechnet, 18 Millionen entfallen auf die Reichspost.

Zur Toleranz in Braunschweig wird der „Voss. Ztg.“ gemeldet: Dem Landtage ging eine Regierungsvorlage zu, wonach die Polizei und die Kreisdirektionen den im Herzogtum nicht zugelassenen katholischen Geistlichen in Einzelfällen Amtshandlungen ohne weiteres gestatten können. Bisher mußten diese Geistlichen ein Gelöbnis auf die Gesetze abgeben und dann die Genehmigung des Ministeriums einholen.

Von den deutschen Kolonien.

Die offizielle „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Wir erfahren, daß sich am Rikmanichato und

Meru infolge der starken Nachfrage nach Farmen bereits Landknappheit geltend macht. Die besten Plätze, insbesondere solche, die für Viehzucht zweckgeignet sind, sind alle vergeben. Wenn das Land auch zum Teil recht fruchtbar und wasserreich ist, gibt es doch auch ausgebeutete Strecken mit steinigem Boden, und das Wasser der Flüsse reicht in der Trockenzeit nicht überall aus. Es scheint demnach, daß der Umfang des wirklich kulturfähigen Gebietes an den beiden großen Vulkanen in der Heimat und hier und da auch im Schutzgebiet erheblich überschätzt worden ist.

S. Berlin, 28. März. Der Reichsminister von einem hat sich, wie er dem Abg. Freiherrn von Camp aus Assuan mittelt, ausgerechnet. Er will jetzt, um der Hitze zu entgehen, in das nördliche Ägypten sich zurückziehen. Der Reichsminister wird seine Rückreise nach Ostern antreten, sie wird etappenweise wegen des Klimawechsels erfolgen, so daß er etwa Mitte Mai wieder in Berlin eintreffen wird.

S. Hamburg, 27. März. Anlässlich des Abnehmens des Bürgermeisters Dr. Mönckberg richtete der Kaiser an den Senat folgendes Beileids-telegramm:

Venedig, 27. März 1908. „Schmerzhaft bewegt durch die Nachricht von dem Hinscheiden des hochverehrten, von mir sehr geschätzten Bürgermeisters Dr. Mönckberg bitte ich Eure Magnanimität, dem Senat der Stadt Hamburg meine aufrichtige Teilnahme auszusprechen.“ Wilhelm I. R.

Weitere Telegramme sind eingegangen vom Prinzen Heinrich von Preußen, vom Großherzog von Oldenburg, von den Präsidenten der Senate der Städte Bremen, Lübeck usw. Die Trauerfeier findet Montag vormittag 10^{1/2} Uhr in der St. Johannis-Kirche statt.

S. Straßburg, 1. C., 26. März. 120 französische Bürgermeister werden im Anfang des Monats Juli zu einer Reise durch Deutschland hier eintreffen.

Ausland.

Italien.

Der deutsche Kaiser in Venedig.

* Venedig, 27. März. Königin Helena sandte an die Kaiserin eine Depesche, in der sie sich entschuldigte, daß sie mit Rücksicht auf die kleine Johanna, die sie selbst nährt, nicht mit nach Venedig kommen konnte. Es heißt jedoch, daß die Königin und die Kaiserin bei der Rückkehr des Kaiserpaars von Korfu in einer italienischen Hafenstadt zusammenzutreffen werden.

* Venedig, 27. März. Heute vormittag machte die Kaiserin einige photographische Aufnahmen vom Deck des Schiffes aus, dann probierten sie und der Kaiser einen neuen Apparat zur Übermittlung von Befehlen zwischen der Hamburg und der Hohenzollern. Nachmittags fuhren der Kaiser und die Kaiserin bei herrlichem Wetter über den Großen Kanal und nahmen den See bei dem Grafen Papadopoli ein. Auf dem Markusplatz spielte unter lebhaftem Beifall die Kapelle der Hohenzollern. Die Abreise des Kaiserpaars soll auf Montag verschoben sein.

* Venedig, 27. März. Beim Verlassen der Gondel am Flaritalan stürzte der Chef des Militärkabinetts, General v. Hülse-Geseler ins Wasser. Er wurde aber sogleich durch einen der Gondelier wieder herausgehoben.

* Korfu, 27. März. Ueber die Dauer des Aufenthalts des Kaiserpaars auf Korfu sind vorläufig keine Dispositionen getroffen. Der Aufenthalt sollte ursprünglich vier Wochen dauern, doch dürfte er wegen der verspäteten Ankunft früher ausfallen. Das Kaiserpaar wird voraussichtlich nur bis Ende April auf Korfu bleiben.

Niederlande.

Aus den holländischen Kolonien.

* Soag, 27. März. Aus Batavia kommen Nachrichten von einer ernstlichen Gährung unter der Bevölkerung. In Padang wurden Plakate gefunden, die die Bevölkerung zum heiligen Krieg auffordern. Auch aus Fort de Roef und Labu Basung trafen Nachrichten von einer Widerstandsbewegung unter der Bevölkerung ein.

Frankreich.

Zum französischen Kulturkampf.

* Paris, 27. März. Der Staatsrat hat die Entscheidung des Kriegsministeriums, durch welche auf Grund des Trennungsgesetzes eine Anzahl Priester-Seminaristen unter die Fahnen einberufen worden waren, als ungesetzlich aufgehoben.

Russland.

Nachklang zum Stöhlprozeß.

* Petersburg, 28. März. Die Generale Jock und Reß wurden trotz des Freispruches im Port Arthur-Prozeß aufgefördert, ihren Abschied einzureichen.

Luxemburg.

Die Großherzogin Statthalterin.

* Luxemburg, 27. März. Die Kammer erklärte sich heute mit der Einsetzung der Großherzogin als Statthalterin einverstanden. Eine Abordnung reist am Dienstag nach Santa Margherita zur Entgegennahme der Eidesleistung. Auf die Behauptung des Sozialisten Welter, der Großherzog sei nicht mehr regierungsfähig und es müsse eine Regentschaft, nicht Statthalterchaft, eingesetzt werden, erklärte Staatsminister von Esch, der Zustand des Großherzogs sei nicht beratbar, daß er die Einsetzung einer Regentschaft bedinge.

Landwirtschaftliches.

Westfälische Zentralgenossenschaft.

* Münster, 26. März. Die Westfälische Zentralgenossenschaft für den Ein- und Verkauf

landwirtschaftlicher Bedarfsartikel und Wirtschaftserzeugnisse hielt heute eine jährliche General-Versammlung ab. Als Gäste waren anwesend Oberregierungsrat Richter als Vertreter des Oberpräsidenten, Regierungs-Präsident v. Geißler und Generalanbalt-Geschäftsdirektor v. Baer. Die Bilanz vom 31. Dezember schließt ab mit 2 842 112 M. Nach reichlichen Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 77 786 M. Hiervon sind saksungsgemäß 20 Prozent = 15 557 M. dem Reservefonds, weitere 20 Prozent mit 15 557 M. dem Betriebsrücklagefonds zu überweisen. Somit stehen zur Verfügung der General-Versammlung 46 672 M. Namens des Vorstandes und Aufsichtsrates beantragte Freiherr v. Twidel (Stövern) diese Summe, wie im Vorjahre, ganz dem Betriebsrücklagefonds zu überweisen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Den Geschäftsbericht erstattete Direktor Ballas. Die Lage der Genossenschaft kann im Berichtsjahre als durchaus zufriedenstellend bezeichnet werden. Ende 1907 zählte die Genossenschaft 465 Mitglieder mit einer Gesamtsumme von 837 000 M. Der Umsatz in den drei Lagerhäusern zu Minden, Münster und Herford betrug 2 557 695 M. gegen 2 874 538 M. im Vorjahre. Auch das im vergangenen Jahre neu errichtete Kornhaus Eisen hat sich kräftig entwickelt und wurde von der gesamten landwirtschaftlichen Bevölkerung des Kreises Warburg stark in Anspruch genommen. Es hatte einen Umsatz von 466 299 M. Auch in Dortmund wurde Ende des Jahres ein Kornhaus errichtet. Die Verschlechterung der Viehpreise hat sich im Geschäftsjahre weiter ausgebildet, so daß die Absatzmöglichkeit durch die Händler immer mehr nachließ. War es dem Landwirt zeitweilig nicht möglich, sein Vieh an die Händler abzugeben, so bot die genossenschaftliche Viehverwertung fortwährend Gelegenheit des Absetzes zu Preisen, die über den von den Händlern gezahlten standen. An den verschiedenen Orten bildeten sich reine Viehverkaufs-Genossenschaften, die ihre Tätigkeit lediglich auf den Verkauf von Schlachtvieh beschränkten. Der weiteren Entwicklung der genossenschaftlichen Viehverwertung wird die Zentralgenossenschaft die größte Aufmerksamkeit schenken, zumal sie von der Landwirtschaftskammer mit der Durchführung dieser Organisation im Verein mit dem Verbande ländlicher Genossenschaften betraut worden ist. Im Jahre 1907 wurden für 800 058 M. Vieh verwertet, gegen 137 581 in 1906. Der Bericht beklagt, daß trotz des ständigen Hinwieses auf die Notwendigkeit der Untersuchungen bei der landwirtschaftlichen Verkaufsstation Münster ein größerer Prozentsatz der von der Genossenschaft gelieferten Waren durch die Bezüher nicht unterzucht wird, obgleich bei den meisten Artikeln die Analyse kostenlos stattfindet. Von den im Jahre 1907 abgelieferten 10 243 Doppelwaggonen Dünges- und Futtermittel wurden 4888 Doppelwaggonen, also nur 40 Prozent unterzucht. Wie notwendig aber die Untersuchung sei, beweise die ständig anwachsende Ziffer der Minderheitsvergütungen seitens der Lieferanten. 1907 wurden vergütet für ermittelte Minderwerte 61 135 M. gegen 44 091 M. in 1906. In den letzten sechs Jahren wurden der Westfälischen Zentralgenossenschaft von den Warenlieferanten 254 502 M. für Minderwerte vergütet, eine Summe, die im anderen Falle der Landwirtschaft verloren gegangen wäre. In der Debatte wurde allseitig betont, daß man auf dem Gebiete der genossenschaftlichen Viehverwertung nur durch den Viehzwang etwas erreichen könne. Die aus dem Vorstände und Aufsichtsrate turnusmäßig auszuführenden Mitglieder wurden wiedergewählt. Die Grenze der Anleihen wurde dem weiteren Wachstum der Genossenschaften entsprechend von 2 auf 3 Mill. M. erhöht. Ferner wurde beschlossen, den Vorstand und Aufsichtsrat zu ermächtigen, den einzelnen Genossenschaften unter Umständen bis zu 100 000 M. Kredit zu gewähren. Im vorigen Jahre betrug die Höhe des den Genossenschaften eingeräumten Kredits 50 000 M.

Kirchliches.

* Rom, 27. März. Der Papst ernannte den Kardinal Gaspari zum Protektor der deutschen Exilantenvereine.

Arbeiterbewegung.

* Essen, 27. März. Auf dem Schacht West der Zeche Deutschland bei Hühlinghausen verunglückte heute die Deute die Aufsicht zur Nachmittagschicht, veranlaßt durch die Entlassung eines Arbeiters, der nach Auseinandersetzungen mit einem Steiger wegen zu geringer Leistung diesen mit einer Hade bedrohte. Die Belegschaft verlangte, daß der Arbeiter wieder eingestellt werde. Als die Direktion dies verweigerte, fuhr die Nachmittagschicht nicht an. Die Gesamtbelegschaft beträgt 550 Mann.

* Saarbrücken, 28. März. In den unter Leitung des Vorstehenden des Gewerbevereins stattgehabten Verhandlungen zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern des Spitzergewerbes im Saargebiet wurde eine Einigung erzielt. Die Aussperrung von etwa 600 Geflüßten ist damit beendet. Die Einigung geht dahin, daß im Jahre 1908 zu den bisherigen Lohn- und Arbeitszeiten weiter gearbeitet wird.

* Kiel, 27. März. Die Kieler Schiffswerften machen bekannt, daß sie vom 28. März ab den Betrieb einschränken werden, da die Streikenden ihrer Aufforderung, die Arbeit bis zum 21. März wieder aufzunehmen, nicht nachgekommen sind. Der Arbeitgeberverband der Eisen- und Metallindustrie schloß sich diese Maßregel an.

* Hamburg, 27. März. Bei der Aussperrung auf den Schiffswerften kommen in Hamburg über 2000, im übrigen Reich etwa 12 000 Arbeiter in Frage.

Erdbebenkatastrophe in Amerika.

* New York, 27. März. Aus Mexiko wird gemeldet: In der vergangenen Nacht ist die etwa 15 000 Einwohner zählende Stadt Chimala im Staate Guerrero (Süd-Mexiko) durch Erdbeben vollständig zerstört worden. Nachdem infolge der Erdstöße die Häuser eingestürzt waren, entstand in den Trümmern Feuer, und nun steht die ganze Stadt in Flammen. Von der Bevölkerung sucht jeder, der am Leben geblieben ist, in Verweiflung sein Heil in der Flucht. Bis jetzt ist es unmöglich, die Zahl der Ungekommenen auch nur annähernd zu bestimmen.

* Mexiko, 27. März. Hier fand gestern nachmittag ein starkes Erdbeben statt, das auch in Guanajuato und Tlaxcala gefühlt wurde. Vier Personen wurden verletzt. In der Straße San Francisco sind an vielen Häusern die Mauern geborsten oder eingestürzt. Die Mabel des Seismographen umschrieb das ganze Zifferblatt.

Gerihtssaal.

* Hagen, 27. März. Vor dem hiesigen Schwurgericht steht am 7. April der Prozeß gegen den Waldbarbeiter Franz Hesse an, der bekanntlich dringend verhaftet ist, den Aufstand an der 15 Jahre alten Kontoristin Hedwig Hartmann verübt zu haben. Mit Rücksicht auf den umfangreichen Zeugenapparat, es sind 126 Zeugen und Gutachter geladen, sind für die Verhandlung drei Tage angesetzt worden.

Provinzielle Nachrichten.

S. Dingden, 28. März. Am 1. April 1908 wird die Versendungsstellen-Ausfertigungsstelle in eine Legitimationscheinanfertigungsstelle umgewandelt werden und von einem Zollausseher verwaltet. Vom 1. April ds. Js. ab werden daher für Transporte von Waren und Tieren, die innerhalb des Grenzbezirks einer Transportkontrolle gemäß der §§ 119 ff. des Vereinszollgesetzes vom 1. Juli 1869 unterliegen, die erforderlichen Ausweise für Dingden und Umgebung bei der bezeichneten Amtsstelle ausgestellt werden.

* Jfelburg, 27. März. Auf dem hiesigen Gültenerwerk der Aktiengesellschaft Jfelburger Gültenerwerke fand Donnerstag nachmittag ein schwerer Unglücksfall. Der Puffer B. van Halte an von hier war mit dem Schleifen einer Ofenklappe (Kopfschild eines Dens) beschäftigt, die mittels Klauen in die Schleifbank eingespannt war. Während des Schleifens löste sich nun die Klappe aus den Klauen und flog dem von Halteren an den Kopf und verletzte ihn schwer, so daß er sofort zum St. Elisabeth-Krankenhaus gebracht wurde. Sein Zustand ist hoffnungsvoll.

* Warendorf, 28. März. An Vergiftungserscheinungen erkrankten hier selbst das Ehepaar W. Die Erscheinungen traten nach dem Genuß von Rasse so heftig auf, daß die Familie alsbald ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Die Frau schwelte einige Tage in Lebensgefahr. Jedoch gelang es dem behandelnden Arzt, sie wieder herzustellen.

* Wattenfeld, 27. März. Der in der Nordische Reich verhaftete Gelegenheitsarbeiter König aus Essen wurde gestern von hier dem Gerichte gefangen in Bochum zugeführt. Demnach scheint sich der Verdacht der Täter- oder Mitwisserchaft bestätigt zu haben.

* Wilhelm (Ruhr), 27. März. In Alstaden wurden der Wegwerfmeister Hermann, dessen Ehefrau und deren Kostgänger Liebig verhaftet. Alle drei sind an dem Kirchenraub im Dümpten beteiligt und haben schon ein Geständnis abgelegt.

* Brühl, 27. März. Im hiesigen Krankenhaus trank ein Kranke die Medizinflasche eines anderen aus, infolgedessen er bald darauf an Vergiftung starb.

* Elberfeld, 28. März. Von einem herben Schicksalschlage wurde die Familie des Schlossermeisters Jock. Bremer betroffen. Vor einigen Tagen starb der einzige Schwiegersohn. Gestern folgte ihm im Tode die Schwiegermutter, die an einer Herzkrankheit litt und heute wurde infolge eines Schlaganfalles plötzlich auch der Schlossermeister Bremer selbst dahingerafft. Die Tochter hat mit ihren wenigen Tagen Vater, Mutter und Gatten verloren.

* Merse, 28. März. Gestern abend ist auf der Straße Merse-Domburg zwischen den Haltestellen Hochstraß und Scherpenberg, 500 Meter von der letzten Station entfernt, vor den Personenzug 583, der 9.28 Uhr in Merse eintrifft, vermutlich von böswilliger Hand eine eiserne Schiene über das Gleis gelegt worden. Der Zug konnte rechtzeitig zum Halten gebracht werden, nachdem die Lokomotive und ein Wagen das Hindernis überfahren hatten, ohne zu entgleisen. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

* Aachen, 27. März. In dem Güterwagen ist heute Schreinerer und Modellager niedergebrennt. Der Betrieb wird aufrecht erhalten.

* Bonn, 28. März. Die Hinrichtung der 4 Kroaten Kotowic, Bric, Milor Pantar, und Daniel Beslec, die am 19. Juli v. J. die Wirtin Daniel Naaf und die 83 Jahre alte Witwe Lohmar zu Durbusch ermordet haben und vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurteilt wurden, findet nächsten Dienstagmorgen um 6 Uhr statt. Der fünfte Mörder namens Rupp hat sich bekanntlich am Abend des Urteilstages erhängt. Der Kaiser hat von seinem Rechte der Begnadigung keinen Gebrauch gemacht.

* Bingen, 27. März. In diesem Jahre steht das National-Denkmal auf dem Nibelungenwald

25 Jahre. Es war in Gegenwart von aller künftigen Beurteilung wird in der Rückschau, das am mit großen Festen werden. Die Vo Gänge.

Aus I

— Berlin, 27. verhaftete heute 13 bis 20 Jahre gefesselter Boden die den Durschen fassungen nachgewiesene Verhaftung a Zeit sich häufenden gekommen zu sein.

— Berlin, 27. Granenmörder sder der Ermordeten in losen Mannes, nam Er bestreitet jede lastet, unter auch das um die Weine Werner gehörte.

— Mannheim, hat der deutsche Anbenten an 16 Kapital von 50 000 vorzugsweise für werden sollen, die deutschen Landwir

— Mannheim, industrielle Karl B Rheinpreis für M dem Motorluftschiff 40 000 Mark für Konkurrenz sollen gelassen werden, i in Deutschland i

Deutschland stamm Weiter hat Lang Ingenieure und 20 Betrag von 10 000

— Basel, 28. Angelegenheit bes In einem hiesig stoben, deren S als und an der deutscher General die Polizei versta

mord vorliege; Ehepaar befand Mentone nach B

— Wien, 27. Gymnastien ein durch strenge un Postpaket eine S

Zufall geriet das gepöblerte beim a fassen wurden v

sehen hervor. — Bern, 27. Bfischberg beim A bei Ranon Rall

beiter durch Erbe Verletzte sind ge

— Gletwil, 28. gemeldet: In spielten drei alle drei bis sechs i

einen Explosions berte, und die A daß sie hoffnung

— Wonslow, h. Schwefelstein betra vorkommen. D bzw. Karolinen

Gesellige meldet, verheiratet und

— Dijon, 28. Pulverlagere vollständig zerst werden vernicht

belegt, wurde u Leiche vorgefund

Städt

** Der M hielt gestern nad

jähriges Winter schon etwas vor

erst vergangener des Instrumente

Refus immerhin gramlich gleitende

mentale Vorträ wiesen eine gro

in mehren Leistungen. M Wasserrose", „

und vor allem „Stieb Lieb" u

hohes Haus. Im haup die Darbie

ersch überall i bestrebt sein k Sangeskunst w

auch die idylt Musikdirektor a das Stimmenn

besserung aufzo die Anerkennung Solisten hatte d

Herrn Adolf W

baur selbst. A

boten einen ga

Münster auf f

er über eine w

fügt, auch

freiziehender B

Beziehung nur

„Wazurka", die

25 Jahre. Es wurde am 28. September 1888 in Gegenwart von Kaiser Wilhelm I. und fast aller deutschen Bundesfürsten enthüllt. Der Gedenktag wird in Bingen und dem benachbarten Rheingebiet, das am Fuß des Rheingebirges liegt, mit großen Festlichkeiten feierlich begangen werden. Die Vorbereitungen sind bereits im Gange.

Aus Nah und Fern.

— Berlin, 27. März. Die Kriminalpolizei verhaftete heute sieben Burschen im Alter von 13 bis 20 Jahren, die sich zum Zwecke fortgesetzter Bodenhehlerei zusammengeschlossen hatten. Da den Burschen bereits zwei vorläufige Verhandlungen nachgewiesen sind, hofft man, durch diese Verhaftung auch den übrigen der in letzter Zeit sich häuften Diebstahlverbrechen auf die Spur gekommen zu sein.

— Berlin, 27. März. Der Schöneberger Franzmörder scheint in der Person eines mit der Ermordeten in Verbindung stehenden arbeitslosen Mannes, namens Werner, gefunden zu sein. Er bestreitet jede Schuld, doch ist er schwer belastet, unter anderem dadurch, daß ein Wachsstück, das um die Leiche der Ermordeten gewickelt war, Werner gehörte.

— Mannheim, 24. März. Frau Julie Lang hat der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft zum Andenken an ihren verstorbenen Gatten ein Kapital von 50 000 M. überwiesen, dessen Zinsen vorzugsweise für solche Maßnahmen verwendet werden sollen, die den kleineren und mittleren deutschen Landwirten zugute kommen.

— Mannheim, 27. März. Der hiesige Großindustrielle Karl Lang, der im vorigen Jahre den Preis für Motorboote stiftete, hat neuerdings dem Motorflugschiffverein Berlin einen Preis von 40 000 Mark für Flugmaschinen gestiftet. Zur Konkurrenz sollen nur solche Flugmaschinen zugelassen werden, die in Deutschland konstruiert, in Deutschland erbaut und von einem aus Deutschland stammenden Motor getrieben werden. Weiter hat Lang zur Unterstützung deutscher Ingenieure und Erfinder von Flugmaschinen den Betrag von 10 000 Mark zur Verfügung gestellt.

— Basel, 28. März. Eine geheimnisvolle Angelegenheit beschäftigt die Staatsanwaltschaft. In einem hiesigen Hotel ist eine Dame gestorben, deren Leiche tödliche Stichwunden an Hals und an der Brust aufwies. Ihr Gatte, ein deutscher Generalmajor, a. D., dessen Namen die Polizei verschweigt, behauptet, daß Selbstmord vorliege; er wurde aber nicht. Das Ehepaar befand sich auf der Rückreise von Mentone nach Breußen.

— Wien, 27. März. In Czernowitz haben Gymnasialisten einem Gymnasialprofessor, der sich durch Strenge unbeliebt gemacht hatte, in einem Postpaket eine Höllemaschine gesandt. Durch Zufall geriet das Paket in andere Hände und explodierte beim Öffnen nicht. Sechs Gymnasialisten wurden verhaftet. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

— Bern, 27. März. Verhaftet wurden am St. Albansberg beim Bahnbau in einem kleinen Tunnel bei Raron Kallis eine Anzahl italienischer Arbeiter durch Erbsensturz. 1 Toter und mehrere Verletzte sind geboren.

— Gießen, 27. März. Aus Rosbach wird gemeldet: In der Wohnung eines Arbeiters spielten drei allein gelassene Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren mit einer Flasche, die einen Explosionsstoff enthielt. Die Flasche explodierte, und die Kinder wurden so schwer verletzt, daß sie hoffnungslos im Krankenhaus liegen.

— Wörlitz, 28. März. Das 4. Btl. 4. Schwere Infanterie, dieser Fall dürfte wohl selten vorkommen. Die Gebilber Boote in Vetro bzw. Karolinenhof und Groß-Golle sind, wie der Gefallene meldet, mit den Geschwizern Yorkow verheiratet und leben alle in glücklicher Ehe.

— Dijon, 28. März. Bei Wogons ist ein Pulverlager infolge einer Explosion vollständig zerstört worden. Mehrere Personen werden vermisst. Die eine spätere Meldung besagt, wurde unter den Trümmern bisher eine Leiche vorgefunden.

Städtische Nachrichten.

Wohlt, 30. März.

Der Männergesangsverein Concordia hielt gestern nachmittag bei Gebbing sein diesjähriges Winterkonzert ab. In Anbetracht der schon etwas vorgeschrittenen Saison und nachdem erst vergangenen Sonntag das große Konzert des Instrumentalvereins stattgefunden, war der Besuch immerhin ein recht guter. Das Programm gliederte sich in gesungene und instrumentale Vorträge. Die Veder des Gesangchores wiesen eine große Mannigfaltigkeit auf und boten in mehreren Stellen recht anerkanntswerte Leistungen. Namentlich gefielen: „Die stille Wasserrose“, „Silbernes Wäglein“, „Jägerchor“ und vor allem das bekannte herrliche Volkslied „Stirn dich und Freud“ (zu Augsburg steht ein hohes Haus. Im Großen und Ganzen verdienen überhaupt die Darbietungen des Chores volles Lob. Man ersah überall den guten Geist, der den Verein bestrebt sein läßt, in jeder Beziehung die eble Sangeskunst würdig zu pflegen, und dann aber auch die tüchtige Schulung, die durch Herrn Musikdirektor Bauer gibt. Wenn daher auch das Stimmenmaterial manchen Wunsch auf Verbesserung aufkommen ließ, diese Momente liegen die Anerkennung voll auf angebracht erscheinen. Als Solisten hatte der Verein für das Konzert verpflichtet Herrn Adolf Busch-Röll und Herrn Musikdirektor Bauer selbst. Die Eigenheiten des Herrn Busch boten einen ganz besonderen Genuß. Er ist ein Künstler auf seinem Instrument. Nicht bloß, daß er über eine wunderbare Technik im Spiel verfügt, auch der Vortrag selbst ist von hinreißender Wirkung. Wir verweisen in dieser Beziehung nur auf die prächtige Wiedergabe des „Mazurka“, die mit einer solchen Innigkeit geschä-

daß das Publikum begeistert stürmisch da capo verlangte. Der allgemeine Beifall, der dem Künstler zu teil wurde, war in allem wohl berechtigt. Daß schließlich dann auch der zweite Solist des Abends, Herr Musikdirektor Bauer glänzend abschritt, war bei seiner hier zum besten bekannten Meisterschaft auf dem Klavier nicht anders zu erwarten. Er trug, wie immer in genialer Auffassung und mit künstlerischem Spiel, „La filleuse“ von Raff, einen Walzer von Chopin, „Frühlingsrauschen“ von Sinning und „Saltarello“ von Heller vor. Das Publikum sorgte keineswegs mit seiner Anerkennung, sondern spendete zeitigen Beifall. So nahm das Konzert der Concordia einen für den Verein in jeder Beziehung ehrenvollen Verlauf.

m. Rath, Arbeiterverein St. Joseph. In der gestrigen gut besuchten Versammlung gebachte Herr Musikdirektor Bauer zunächst des Namens-tages des Präses Herrn Kaplan Ritzhoff. Nachdem dann zur Feier des Tages das St. Josephslied gesungen war und der Herr Präses für die ihm erwiesene Ehrung gedankt hatte, machte derselbe einige geschäftliche Mitteilungen. Diese betrafen den sozialen Unterrichtsforschung, den der Herr Präses warm empfahl, die Revier-einteilung für die „West. Arbeiterzeitung“ und die von jetzt ab wie im alten Arbeiterverein zu handhabende Kontrolle der jugendlichen Mitglieder in den sonntäglichen Versammlungen. Im Anschluß an die Aufnahme einer großen Zahl neuer Mitglieder, die erste Aufnahme im neuen Verein, erinnerte der Herr Präses an die beglücklichen Bestimmungen des Statuts. Dann wurde die Aufnahme von 65 Mitgliedern und einem Ehrenmitgliede in üblicher Weise vollzogen und zu Ehren der Neuaufgenommenen das Bundeslied gesungen. Hierauf hielt Herr Buchhändler W. R. einen feierlichen Vortrag über das parlamentarische Wirken des verstorbenen Zentrumsgesandten Aug. Reichensperger, eines der Mitglieder der Zentrumsfraktion. In großen Zügen schilderte der Herr Redner die parlamentarische Tätigkeit August Reichenspergers im Frankfurter Parlament (1848/49), im preussischen Landtage (1851 bis 1863) und im deutschen Reichstag (1871 bis 1885) und gab zugleich eine orientierende Uebersicht über die deutsche Geschichte damaliger Zeit mit besonderer Berücksichtigung des Kulturkampfes. Nachdem der lebhafteste Beifall verklungen war, dankte der Herr Präses dem Herrn Redner für den belehrenden und interessanten Vortrag, gab der Hoffnung Ausdruck, ihm noch öfter als Redner im Verein zu hören und schloß sodann die anregend verlaufene Versammlung.

Der kath. Gesellenverein. Der kath. Gesellenverein beugte am gestrigen Sonntag die Feier seines Patronatsfestes. Der Morgen sah die Mitglieder in stattlicher Zahl am Tische des Herrn versammelt. Am Abend fand im Gesellenhause die übliche Festversammlung statt, die sich eines guten Besuchs zu erfreuen hatte. Die Versammlung wurde vom Präses Herrn Kaplan Ritzhoff mit herzlichem Begrüßungswort, der Feier des Tages entsprechend, eröffnet. Die Festrede hielt Herr Kaplan Eising. Er verbreitete sich in längeren interessanten Ausführungen über die Geschichte und Bedeutung des Handwerklers. Die festliche, von Liebe zum Handwerk getragene Rede fand allseitig dankbare Aufnahme. Im übrigen wurde der Abend durch gemeinschaftliche Lieder, Viedervorträge des Gesangchores und Musik-Piecen der Hauskapelle verziert und verlief somit in schäufster, der Bedeutung des Festtages entsprechender Weise.

Die Konzert- und Theatergesellschaft. Wohlt hält gestern im Vereinslokal (S. Gebbing eine gutbesuchte Generalversammlung ab, die vom Vorsitzenden Herrn D. Böing eröffnet und geleitet wurde. Nach Verlesung des Protokolls und Zahlung der fälligen Beiträge wurde beschlossen, am 12. April eine Theater-Aufführung zu veranstalten und zwar sollen folgende 2 Bühnenstücke aufgeführt werden: 1. „Sein Wort gehalten“, Lebensbild in 3 Akten, 2. „Der Freischütz“, Volksstück in 5 Akten. Beide Theaterstücke dürften bei dem Eifer, der auf ihre Einübung verwandt wird, einen guten Erfolg und eine dankbare Aufnahme finden.

Ein Schlägerei. Bei der das Messer wieder eine traurige Rolle spielte, entwickelte sich gestern abend um 7 Uhr in der Schwanenstraße. Der Weber M. wurde von mehreren Burschen nach einem Wortwechsel in der Nähe seiner Wohnung überfallen und ihm drei Messerstiche beigebracht. Blutüberströmt wurde er von Nachbarn zum Arzt gebracht, der ihn einen Notverband anlegte. Die Verletzungen sind sehr schwerer Natur, doch soll aber Lebensgefahr nicht vorhanden sein.

Selbstmord oder Unglücksfall? Seit ca. 4 Wochen war der Arbeiter F. J. von hier spurlos verschwunden. Alle Nachforschungen nach dem Verbleib des Mannes waren erfolglos. Gestern nun hat man die Leiche des F. J. in der Nahe in Suberwid aufgefunden. Wahrscheinlich liegt ein Unglücksfall vor. Nach fast ausschließlich Informationen soll F. J. seinerzeit in der Nähe der Molkerei hier in die Nahe geraten sein.

Das Theater Schmidt gab gestern in der Rotenburg seine Abschiedsvorstellungen. Beide Vorstellungen, nachmittags und abends zeigten einen sehr guten Besuch. Der Beifall war, wie immer, in Anerkennung der vortrefflichen Leistungen der Gesellschaft, ein allgemeiner.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 28. März. Der „Tägl. Absh.“ wird die Meldung bestätigt, daß der Kaiser auf seiner Rückreise beabsichtigt, Bienenbüchel noch einmal

zu besuchen. Infolge des guten Wetters soll der Kaiser ferner die Absicht haben, seinen gegenwärtigen Aufenthalt in Bienenbüchel bis Dienstag auszuweiten.

Berlin, 28. März. Die „Neue Pol. Korz.“ meldet, daß Kaiser Wilhelm in Begleitung der Kaiserin in der ersten Hälfte des Mai nach Wien fahren wird, um Kaiser Franz Josef anlässlich seines 60jährigen Regierungsjubiläums persönlich zu beglückwünschen. Dieser Besuch wird von einladiger Dauer sein.

Leipzig, 28. März. Die Tarifverhandlungen in der deutschen Holzindustrie sind vorläufig beendet. Mit Ausnahme von Buchenwalde und Frankfurt a. M. einigten sich die Delegierten aller Städte dahin, die frittigen Punkte einem neuen, am 4. April in Leipzig tagenden Schiedsgericht unter dem Vorsitz des früheren Staatsministers v. Berlepsch zu überweisen.

Paris, 28. März. Ein schweres Automobilunglück ereignete sich nachts in der Nähe von Paris. Vier junge Männer fuhren in einem Automobil von einem Ausflug zurück und fuhren mit rasender Geschwindigkeit. Plötzlich jagte das Auto an eine Telegraphenstange und stürzte um. Einer der jungen Leute blieb auf der Stelle tot, der zweite starb im Spital. Der Chauffeur erlitt lebensgefährliche Verletzungen, so daß an seinem Auskommen gezweifelt wird. Der vierte junge Mann kam mit minder ernsthaften Verletzungen davon.



Das Jahres-Seelenamt

für den verstorbenen

Herrn Heinrich Eising

findet am Dienstag, dem 31. März, morgens 8 1/2 Uhr, in der St. Georgius-Kirche statt, wozu freudl. eingeladen wird.

Verkaufs-Anzeige.

Am Dienstag, dem 31. März, nachmittags 2 Uhr, läßt Herr G. Schlotthorn, Gasstr. 378, wegen Aufgabe des Haushalts folgende Gegenstände auf Kredit verkaufen:

Reinmaschine, Glasbrant, Kleiderkasten, Tisch, Stühle, Uhr, Bilder, Porzellan, sowie sonstige Haus- u. Küchengeräte.

Kaufen bis inkl. 5 Mark sind sofort zu zahlen.

Theodor Hidding.

Suche sofort oder zu Ostern

Lehrmädchen

für Puß.

Karl Henin, Nordstr. 14.

Suche sofort oder später

ein Lehrmädchen.

Th. Althoff.

Ein gewandter, zuverlässiger

Mann

zur Bedienung des Spannenrahmens gegen hohen Lohn gesucht.

Solche, die bereits bearbeitete Maschinen bedient, oder an Appretur- oder Schlichtmaschinen gearbeitet haben, werden bevorzugt.

Joseph Marlie.

Laufjunge,

Sohn ordentlicher Eltern, gesucht.

A. Kettler & Söhne.

Praktischer Junge als Schlosserlehrling

gefrucht.

Wo, zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Bohn- und Schlafzimmer

mit Frühstück

zum 15. April zu mieten gesucht.

Offerten unter M. G. an die Exped. dieses Blattes.

Wohnung

von 3 Räumen mit Zubehör an eine ruhige Familie im Mittelpunkt der Stadt zu vermieten.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Zimmer

an einen oder zwei Herren zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Das beste ist gerade gut genug, wenn es sich um die Pflege der lieben Kleinen handelt. Darum verwenden auch sorgsame Mütter zum Waschen ihrer Kleinen stets die Myrtilin-Seife, denn sie ist die einzige feine, hygienische Toiletteseife, welche den kosm. Bestandteil — das Myrtilin — mit anerkannter und bewährter Schönheitswirkung enthält.

Frostbeulen, aufgesprungene Hände, Flechten, Brandwunden, oft Belag, Hautausschläge, Wundsein (insbesondere bei kleinen Kindern) Woll, Schweißlässe, Hämorrhoiden, Ischias, Krampfadern und andere Geschwüre heilt schnell und sicher die von hohen Aerzten empfohlene, im In- und Auslande mit höchsten Auszeichnungen prämierte

Wenzelsalbe

per Dose Mk. 1.—

In allen Apotheken erhältlich oder direkt zu beziehen durch die alleinigen Fabrikanten C. Wenzel & Co., Mainz-Mombach.

Tausendfach bewährte Nahrung bei:

Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, etc.



Frazz Josef

BITTERQUELLE

von ärztlichen Autoritäten seit Jahrzehnten als das gehaltreichste u. sicherste natürliche Abführmittel empfohlen.

Die Direction in Budapest.

Bekanntmachung.

Gemäß § 4 der Polizeiverordnung über die Bullenführung vom 30. Juli 1901 werden die Termine für die diesjährige

Frühjahrs-Bullenkörung

wie folgt festgesetzt:

Montag, den 6. April d. Js.,
vormittags 7 1/2 Uhr, an der Schule in Lieden.
vormittags 8 1/2 Uhr, bei der Wirtshaus in Werth.
vormittags 10 Uhr, beim Wirt August zu Anholt.
vormittags 11 1/2 Uhr, beim Wirt Tangel zu Suberwid.
nachmittags 12 1/2 Uhr, beim Wirt Quartier in Solwid.
nachmittags 3 Uhr, Viehmarkt in Solwid.
nachmittags 5 1/2 Uhr, beim Wirt Wisting zu Barlo.

Dienstag, den 7. April d. Js.,
vormittags 9 Uhr, beim Wirt Köster in Dingen.
vormittags 10 1/2 Uhr, beim Wirt S. Rieder (in der Nähe des Langenhoff'schen Brauerei) Dingen.
nachmittags 2 Uhr, am Hause des Wirts S. Tiden in der Nähe des Bahnhofs zu Rbede.
nachmittags 3 Uhr, bei der Schenkwirtschaft W. Sack in Krecking.
nachmittags 4 Uhr, an der Schule in Grommert.
nachmittags 5 Uhr, bei dem Gutsbesitzer Klein-Thebing in Rbedebrügge.
nachmittags 6 1/2 Uhr, am Bahnhofe Rbedebrügge.

Mittwoch, den 8. April d. Js.,
vormittags 9 Uhr, am Hause des Landwirts Joh. Veder ant. Schütte zu Rbede.
vormittags 11 Uhr, auf dem Viehmarkt in Dingen.
nachmittags 3 Uhr, beim Wirt Gossmann in Marwed.
nachmittags 4 Uhr, beim Wirt Ziegler in Rbede.

Donnerstag, den 9. April d. Js.,
vormittags 8 Uhr, an der Wirtshaus Deutmann in Gemen.
vormittags 9 1/2 Uhr, beim Wirt Lünenberg in Wefese.
vormittags 11 1/2 Uhr, beim Gutswirt Lachnit zu Namdorf.
nachmittags 3 Uhr, beim Gutswirt Siegemann in Rbede.
nachmittags 5 Uhr, beim Gemeindevorsteher Polthoff in Nordvelen.

Freitag, den 10. April d. Js.,
vormittags 8 Uhr, am Hause des Wirts Dienberg in Heiden.
vormittags 10 Uhr, beim Gutswirt Schmelting zu Groß-Relen.
nachmittags 1 1/2 Uhr, beim Wirt Kösteln am Bahnhof Relen.
Die Bullenhalter dürfen den Ort innerhalb des Rbedebezirks, an dem sie vorzulegen wollen, wählen.

Die Bullen müssen bei der Vorführung mit Kennzeichen versehen sein, widrigenfalls sie von der Körung ausgeschlossen werden können. Kennzeichen bei der Vorführung sind verboten. Die Vorführung und Befähigung der Bullen geschieht öffentlich. Noch nicht 12 Monate alte Bullen dürfen nicht angeführt werden.

Grachtet die Kommission einen Bullen für brauchbar, so erhält der Besitzer desselben ein Dechbuch und damit zugleich die Befugnis, den angeführten Bullen zum Decken fremder Kühe und Kinder auf ein Jahr zu benutzen. Für jeden angeführten Bullen ist bei Ausübung des Dechbuchs eine Gebühr von 3 M. an den Vorsitzenden der Kommission zu zahlen. Für einen bereits angeführten Bullen ist bei wiederholter Vorführung nur die Hälfte der Gebühr zu entrichten.

Das Mindestbedeckgeld ist vom Kreisaußschuß auf 1 Mark festgesetzt. Zugleich macht sich darauf aufmerksam, daß die Polizeibehörden angewiesen sind, auf eine strenge Durchführung der Verordnung zu halten und alle Veröße gegen dieselbe strafrechtlich zu verfolgen.

Der die Strafbestimmungen enthaltende § 10 der Verordnung lautet: „Wer einen nicht angeführten prungsfähigen Bullen so weiden läßt, daß er fremde Kühe oder Kinder bedecken kann, wird mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit entsprechender Haft bestraft.“

Wer einen nicht angeführten Bullen zum Decken fremden Viehes benutzt oder benutzen läßt, sowie derjenige Bullenbesitzer, der es unterläßt, das vorgeschriebene Dechbuch ordnungsmäßig zu führen, wird mit einer Geldstrafe von 5–60 Mark oder entsprechender Haft bestraft. Gleiche Strafe trifft denjenigen Bullenbesitzer, welcher den Bestimmungen des Kreisaußschusses über das Mindestbedeckgeld zuwiderhandelt.

Viehbesitzer, welche ihre Tiere von einem nicht angeführten fremden Bullen decken lassen, werden mit einer Geldstrafe von 3–60 Mark oder entsprechender Haft bestraft.“

R o r t e n , d e n 26. März 1908.

Der Landrat:
R. B.

Grüter, Kreisdeputierter.

Gut verstellte

Spaten, Hacken, Planierschaufeln, Düngergabeln, Grabegabeln, Garten, Schaufeln, Sedenscheren etc.

sowie sämtliche Sorten Stiele zu haben bei

Wwe. Theodor Nientimp.

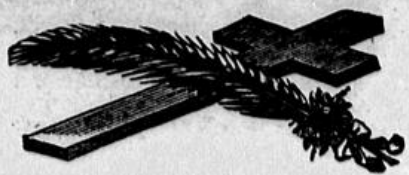
Dr. Bußeb' Zahntropfen
(Bestillat) Beseitigen sofort heftigsten Zahnschmerz, a 60 Pfg. bei **Gehr. Steiner, Drogerie.**

Ein volkstümliches

Mutterkalk

zu haben bei

Gerdard Samperhroes, Ruffum.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratsschlusse gefallen, heute morgen 1 Uhr meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Tochter, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante, die

Ehefrau Albert Keller

Anna geb. Hils,

nach kurzer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 31 Jahren zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Wir bitten, der Seele der teuren Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bocholt, den 29. März 1908.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Mittwoch morgen 8 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Liebfrauenkirche, darauf die Beerdigung vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundlichst eingeladen wird.

Danksagung.

Für die uns bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, des

Wesermeyers

Anton Tacke,

ermiesene Teilnahme, insbesondere für die Kranzspenden und für die rege Beteiligung an der Beerdigung sagen wir allen, namentlich dem Deutschen Meisterverband, unsern herzlichsten Dank.

Bocholt, den 29. März 1908.

Frau Wwe. Anton Tacke und Kinder.

Unerreicht

sind
Emmerling's
Nudel-Fabrikate
„Elite“.

Bestes
billigstes Nähr-
mittel ist
Emmerling's
Nährzwieback.
à Paket 10 u. 30 Pf.

Kgl. Preuss. Staatsmedaille. — Ehrenpreis. — Gold. Medaillen.
Zu haben in allen Geschäften der Nahrungsmittelbranche.
Vertreter: Alex. Hoochheimer, Bocholt, Teleph. 118.

Es ist Intelligenz,

wenn eine moderne Hausfrau nicht nur nach Ueberlieferungen ihres Amtes waltet, sondern selbstständig urteilt und mit heutigen Verhältnissen rechnet. Das gilt auch beim Einkauf der heutzutage so vervollkommenen Van den Bergh'schen Margarine-Markte „Vitello“. Uebrigens, wäre zu Großmutter's Zeit die Butter so unerschwinglich teuer und die Margarine schon so hochfein gewesen, wie jetzt, dann hätte Großmutter auch schon Van den Bergh's unübertroffene Spezial-Butter gebraucht. Dieselben sind in allen besseren Lebensmittelgeschäften stets frisch erhältlich.

Mafulatur

zu haben.

J. & A. TEMMING.

Eine Putzfrau

für halbe Tage in der Woche
sofort gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein gut erhaltener schwarzer

Behrod-Anzug

für mittlere Figur für 10 Mk. zu ver-
kaufen.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine Frau

sucht Kunden, um für dieselben
zu waschen und zu putzen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Anstreicher-

Gehülfe

sofort gesucht.
Jakob Busch.

Bestimmungen

für die
Frühjahrs-Kontrollversammlungen 1908
des Kreises Borken.

Ort, wo die Kontroll-Ver- sammlung statt- findet.	Datum und Stunde der Kontroll-Ver- sammlung.	Gemeinden, aus denen die Mannschaften zu erscheinen haben.	Es haben zu erscheinen:
Bocholt, Wirtschaft Gebding.	1. 4. 08. 10 U.	Stadt Bocholt und Amt Biedern auschl. Euderwid und Herge- bocholt.	Die gebienten Mann- schaften der Jahrgänge 1904 u. jüngere einschl. der als jetzt oder dauernd aner- kannten Halbinvaliden und jetzt anerkannten Ganz- invaliden und die Dis- positionsurlauber.
Desgl.	1. 4. 08. 3 $\frac{30}{10}$ U.	Desgl.	Desgl. der Jahrgänge 1902 und 1903.
Desgl.	2. 4. 08. 10 U.	Desgl.	Desgl. der Jahrgänge 1900 und 1901.
Desgl.	2. 4. 08. 3 $\frac{30}{10}$ U.	Desgl.	Desgl. der Jahrgänge 1898 und 1899.
Desgl.	3. 4. 08. 10 U.	Desgl.	Desgl. der Jahrgänge 1895 bis 1897 (auschl. der in der Zeit vom 1. 4. bis 30. 9. 1896 Eingetretene).
Desgl.	3. 4. 08. 3 $\frac{30}{10}$ U.	Desgl.	Die Ersatzreferenten der Jahrgänge 1900 u. jüngere.
Desgl.	4. 4. 08. 10 U.	Desgl.	Desgl. der Jahrgänge 1895 bis 1899.
Euderwid, Wirtschaft Sövenen.	4. 4. 08. 3 $\frac{30}{10}$ U.	Anholt u. Werth, sowie Euderwid und Hergebocholt.	Die gebienten Mann- schaften, die Ersatzreferenten und die als jetzt oder dauernd anerkannten Halb- invaliden sowie jetzt an- erkannten Ganzinvaliden der Jahrgänge 1895 bis 1907 (auschl. der in der Zeit vom 1. 4. bis 30. 9. 1896 Eingetretene) sowie die Dispositionsurlauber.
Dingden, Wirtschaft Gengsternann	6. 4. 08. 8 $\frac{30}{10}$ U.	Amt Dingden.	Die gebienten Mann- schaften, die Ersatzreferenten und die als jetzt oder dauernd anerkannten Halb- invaliden sowie jetzt an- erkannten Ganzinvaliden der Jahrgänge 1895—1907 (auschl. der in der Zeit vom 1. 4. bis 30. 9. 1896 Eingetretene), sowie die Dispositionsurlauber.
Rhede, Wirtschaft Gengsternann.	6. 4. 08. 4 U.	Amt Rhede.	Die gebienten Mann- schaften und die als jetzt oder dauernd anerkannten Halbinvaliden sowie jetzt anerkannten Ganzinvaliden der Jahrgänge 1901 bis 1907 und die Dispositions- urlauber.
Borken, Wirtschaft Orthaus.	7. 4. 08. 10 $\frac{30}{10}$ U.	Stadt Borken und Kremer Marb. u. Gemen.	Die gebienten Mann- schaften und die als jetzt oder dauernd anerkannten Halbinvaliden sowie jetzt anerkannten Ganzinvaliden der Jahrgänge 1901 bis 1907 und die Dispositions- urlauber.
Desgl.	7. 4. 08. 3 U.	Desgl.	Desgl. der Jahrgänge 1895 bis 1900 (auschl. der in der Zeit vom 1. 4. bis 30. 9. 1896 Eingetretene).
Desgl.	8. 4. 08. 10 $\frac{30}{10}$ U.	Desgl.	Die Ersatzreferenten der Jahrgänge 1895 bis 1907.
Groß-Nick, Wirtschaft Schelling.	8. 4. 08. 4 U.	Kremer Heiden und Kelen.	Sämtliche gebienten Mannschaften, die Ersatz- referenten und die als jetzt oder dauernd anerkannten Halbinvaliden und jetzt anerkannten Ganzinvaliden der Jahrgänge 1895 bis 1907, (auschl. der in der Zeit vom 1. 4. bis 30. 9. 1896 Eingetretene) sowie die zur Disposition der Er- satzbehörden Entlassenen.
Kaesfeld, Wirtschaft Tegeler.	9. 4. 08. 11 U.	Amt Kaesfeld.	
Ramsdorf, Marktplat.	9. 4. 08. 4 $\frac{30}{10}$ U.	Kremer Ramsdorf, Kelen und Wefese.	

Anmerkungen.

- Die zur Kontrollversammlung einberufenen Mannschaften des Ver-
laubtenstandes gehören für den ganzen Tag, zu welchem sie einberufen sind,
zum aktiven Heere und sind den Militärgeboten unterworfen.
- Unentschuldigtes Fortbleiben, sowie verspätetes Kommen wird unmissverständlich
bestraft. Als entschuldigend kann nur der gelten, welcher seine Abhaltung recht-
zeitig durch die Orts- oder Polizeibehörde hat beschleunigen lassen. Das
Erscheinen zu einer anderen Kontrollversammlung als der vorgeschriebenen,
ohne daß hierfür ein zureichender Grund vorliegt, ist strafbar. Geflüchte
um Befreiung von der Kontrollversammlung sind frühzeitig, spätestens 8 Tage
vor der Kontrollversammlung der Kontrollstelle einzureichen. Befreiungen finden
nur ganz ausnahmsweise statt. Unbeantwortete Befehle sind als nicht geneh-
migt anzusehen.
- Einträge auf Befreiung von den Kontrollversammlungen werden nur dann
portofrei befördert, wenn sie durch Eilantrag, gerichtliche Vorladung oder
ähnliche von dem Willen des Kontrollpflichtigen unabhängige Umstände ver-
anlaßt werden. Alle anderen Einträge auf Befreiung von den Kontrollver-
sammlungen gehen die Portofreiheit nicht.
- Mannschaften, welche mit Nachbarn bestraft sind, gehören zu den
jenigen Jahrgängen, in die sie zurückversetzt sind.
- Welcher Jahrgang ein Jeder angehört, ist auf dem Deckel des Mit-
täpfaßes vermerkt.
- Militärpaß, Führungszeugnis und Kriegsbeurteilung sind mitzubringen.
- Das Mitbringen von geistigen Getränken, sowie auch der Raucher ist
verboten. Bismuthhandelnde und angetrunkene Mannschaften werden mit
Arrest bestraft.

Bocholt, den 16. März 1908.

Königliches Bezirks-Kommando.

Zurückgesetzte

Tafeln
(ohne Linien)
zum Preise von 10 Pfg.
zu haben bei

J. & A. Temming.

Ein fast neuer 250ccmiger
Benzin-Motor
(neuestes Modell) ist unter Garantie
billig zu kaufen. Näheres bei
Th. Wedding, Rhede.
Geradehalter
empfehlen
Geisens Rolf, Nordstr. 4 (Wesftr.).

**Büchlein- und Sammgarn-
Hosen**
— dauerhaft —
empfehlen
Joh. B. Gier,
Nordstr. 43.

Unserem werten Chrostlesmeister

Herrn F. v. Trümbach

bei seinem Abschiede von Bocholt

ein herzliches Lebewohl!

Abschiedsworte, Abschiedswesen
Ringen heut' den Weg entlang.
Wilt du in die Ferne reisen,
Kaufe vorher unsern Sang.

Dankbar wollen wir bekunden,
Was du Gutes hier erstrebt.
Gerne denken wir der Stunden,
Die zusammen wir verlebte.

Unsere Wünsche Ausdruck geben
Rufen wir hier hell und klar:
Hoch soll Herr v. Trümbach leben!
Schirmt Gott dich immerdar!

Bocholt, den 30. März 1908.

Gewidmet von den Chrostlesarbeitern
und Arbeiterinnen
der Firma S. H. Weyl & Sohn.

Höhere Privat-Mädchenschule zu Bocholt.

Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag,**
23. April; Aufnahmeprüfung tags zuvor 9 Uhr.
Anmeldungen nimmt entgegen am **1. und 2. April,**
zwischen 11 und 12 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Schule (Nordwall 691 $\frac{1}{2}$)
K. Hambloch,
Schulvorsteherin.

Herrn Alb. Flügge, Wesel.

(Auszug). Aus schuldiger Dankbarkeit teile Ihnen in
Kürze die Krankengeschichte unseres Kindes mit. — Einige
Monate nach der Geburt lag es an 34 Tränken und sah
wir uns genötigt, ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen.
Ueber ein halbes Jahr befand sich das Kind in ärztlicher
Behandlung. Aber alles war vergebens; das Kind wurde
von Tag zu Tag magerer und war zuletzt nur noch ein Ge-
rippe. Die Leute wunderten sich, daß solch ein Kind leben könne.
In unserer verzweiflungsvollen Lage wandten wir uns an
Sie und in 14 Tagen war das Kind auf dem Wege der
Besserung. In zwei Monaten war es völlig gesund. Es ist
jetzt dick und fröhlich und springt den ganzen Tag vergnügt
herum. Wir sprechen Ihnen für die Hilfe unsern innigsten
Dank aus.

Bocholt.

Terwege und Frau.

In Bocholt, Arcusstraße 11, bin ich jeden
Donnerstag von 4—7 $\frac{1}{2}$ Uhr zu sprechen.

A. Flügge, Wesel. • Telephon 350.

Hierdurch beehre ich mich, den Eingang sämtlicher

Modellhüte

ergebnis anzuzeigen.

Lina Dooinck,

Bocholt, Gartenstrasse 6.

Aufträge zum
Modernisieren von Hüten
werden in kürzester Frist
sorgfältig ausgeführt.

Spezial-Geschäft
für feinen Damen-Mod.

Afrikanische Weine der Weissen Väter

hervorragend bekannt wegen ihrer Naturreinheit und Güte.

Probekiste von 10 Flaschen zu 13,50 Mk., versenden

C. & H. Müller, Flap Nr. 50 bei A^{ten}hundem

Päpstliche Hoflieferanten.

Garantie für gute Appl. nft.

Gardinen

Scheiben-Gardinen, abgepaßt u. vom
Stück, in crème, weiß und farbig, Stores,
Brise-Bises, Bettdekorationen.
Abgepaßt Zug- u. Roll-Rouleaux.
Borden zum Ansetzen an Nouveaux, Ziern-
Tüll-Gardinen von 2.70 Mk. pro Fenster an. Größte
Auswahl, billigste Preise.

Heinrich Eising, Königsstraße 10.